

Abonnement

für Halle wöchentlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf. monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., evtl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S. Dr. H. Bock in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Neuenschütter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, von unserer Anzeigen- und Inseraten-Abteilung angenommen. Bestimmen pro Zeile 40 Pf.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage, Feiertage.

Nr. 28.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 3. Februar

1885.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostämtern, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen ausgenommen.

Die Expedition.

Die Bedeutung der Vorgänge im Sudan und am Ausgange des Roten Meeres.

Nach den jüngsten, allerdings schwer errungenen Erfolgen der Wollseherischen Avantgarde und nach Feststellung der Wasser Verbindung mit Gordon läßt sich kaum zweifeln, daß die Engländer triumphierend in Khartoum einziehen werden. Die größte Ehre davon wird unzweifelhaft Gordon haben, einer jener bühnenhaften Menschen, welche in fanatischen Glauben an ihre Sendung die Seelen ihrer Mitmenschen wie ein Werkzeug zu beherrschen und die Verhältnisse zu ihrem Willen zu gestalten vermögen.

Bei einer geschickten Verwaltung, welche die Verhältnisse für England ein leichtes Werk, würde er in wenigen Jahren infolge des wachsenden Wohlstandes sogar einen sehr bedeutenden Ueberfluß liefern.

Warum mußte also Ägypten den Sudan aufgeben? Die Antwort ergibt sich leicht, wenn man einen Blick auf die englische Politik am Roten Meere wirft.

Wir haben seiner Zeit den englischen Versuch, Berbera an der Somalilüste dem ägyptischen Bundesgenossen zu unterwerfen, als einen Vortrittsschritt bezeichnet. Das erste mal mißglückte, ist er mit bestem Erfolge wiederholt worden. In Berbera weilt seit Monaten die englische Flotte und es regiert ein britischer Gouverneur. England betreibt seinen angeleglichen Schilling, wo es nur irgend kann. So handelt es sich auch im Sudan darum, England Vortehlle zu verschaffen auf Kosten Ägyptens.

Ein lateinischer Akt.

Reisekizze aus Argentinien von W. Spielberg.

Witten im Winter, am 20. Juli, gelangte ich nach Córdoba, der ältesten und berühmtesten Stadt im Innern des Landes, halbwegs zwischen dem Paraná und den Korbilleren belegen, berühmte durch ihre vielen Straßen und Plätze. Mittelpunkt der argentinischen Kultur vor 300 Jahren als geistliche Metropole und heute als Sitz einer Universität und der Akademie der Wissenschaften. Ich verbrachte hier heute auf Befehl der Stadt, die von deutschen Reisenden oft besucht wird und namentlich in neuerer Zeit durch Herrn Herzog, früher Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, nach allen Richtungen hin vorzüglich gekennnt worden ist. Wollen wir daher bei kleineren Erlebnissen.

Von vielen Seiten empfohlen fand ich im Kreise der dortigen Deutschen freundliche Aufnahme, lehrreiche Unterhaltung und Förderung meiner Zwecke. Wo daß hier an die wenigen Tage meines Aufenthaltes die angeregten Erinnerungen hinführen. Einmal Abends saß mit der deutsche Konsul, Professor der Physik Dr. D. Bering einen Ausflug in die Sierra de Córdoba vor. Der jüngere Bruder, Professor der Chemie und Zoologie, war durch die Folgen eines Eisenbahnunfalls leider an der Teilnahme verhindert, dagegen erbot sich ein studiosus juris S. aus Grinnia zu der erwünschten Begleitung. Aus Grinnia in Sachsen! Als cand. juris von Leipzig abgegangener war ihm die juristische Laufbahn in Deutschland zu ausichtslos erschienen und er versuchte in Córdoba sein Heil, zunächst mit Erlernung der spanischen Sprache und dann mit dem Studium der dortigen Rechtswissenschaft; er hatte aber solch schmerzliche, wenn er glaubte man werde ihm wenigstens einen Teil seiner Studienzeit anrechnen — im Gegenteil! — folgte ihm die spanische Klasse, sie ist es auch auf ihr besonderes Wissen und Können, und Herr W. wurde beschrien, nicht nur die volle Semesterzahl auszuhalten, sondern auch das Abiturientenexamen zu wiederholen. Ob er sich darauf einlassen wird, genau saß — wer weiß es? Unbesten er war guter Dinge und sein Humor trug nicht wenig zur Verleserung des

In der Nachbarschaft der jüngsten englischen Eroberungen, aber nahe an der Küste des Roten Meeres, trifft man Italien, nachdem es schon früher die Bai von Had besetzt hatte, jetzt Anstalten zu weiteren Vorgehen. Schon weit die italienische Flotte in Beirut und es sind ziemlich bedeutende Streitkräfte theils schon dort angelangt, theils unterwegs. Die Erklärung Mancinis, Italien könne mit einer wohlwollenden Parallektion vorgehen, um Englands Aufgabe zu erleichtern, ist nicht vortheilhaft im Spruch, daß die Sprache dazu da sei, um die Schranken zu verengen. Das aber weiß man, daß den Besten Mühen und der Insel Perim eine Verklärung der italienischen Macht in diesen Gegenden immer noch lieber ist als wenn Frankreich, welches am Ausgange von Bab-el-Mandeb Vorherrschaft hat, sein Gebiet hier noch ausdehnt.

Was Italien hier weiter thun wird, muß man abwarten. Am liebsten hätte es die Schiff-Expedition als Kautschu gebrauch, um einen Anschlag gegen Tripolis anzuführen; aber bis jetzt hat die Sache zu große Schwierigkeiten. Erst muß noch ein Konflikt in Tripolis beseitigt werden, um der Occupation ein völlerrechtliches Hinderniß zu beseitigen.

Positiv ist die italienische Regierung klug genug sein, sich nicht von England ohne eigenen Vortheil ausnehmen zu lassen.

Politische Uebersicht.

Die Afrikanische Konferenz trat am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Punkt III ihres Programms, betr. die künftigen Bestimmungen an den Küsten Afrikas, in der Fassung der Kommission genehmigt. Damit ist die Aufgabe der Konferenz im wesentlichen als erfüllt zu betrachten. Es erübrigt nunmehr noch die Feststellung der Einzelheiten. Zu diesem Zwecke wird die Redaktionskommission theilweise zusammengetreten. Nach Vorbereitung des Wortlautes derselben dürfen gleichwohl innerhalb noch einige Tage verstreichen ehe diese Formalität auch seitens der Konferenz erledigt und damit der definitive Abschluß dieses in der Geschichte der Diplomatie wie des Völkerrechts gleich bedeutenden Werkes herbeigeführt sein wird.

Wie die Times\* erfahren, hätten die Mächte im Prinzip die französischen Gegenanträge betreffs Ägypten in der von England modifizirten Fassung angenommen, die englische Regierung hätte jedoch noch nicht die offiziellen Antworten der Mächte empfangen. — Im Gegensatz zu anderweitigen Meldungen über den in ägyptischen Angelegenheiten in Aussicht stehenden Vertrag der Mächte, insbesondere betreffs einer proportionalen Garantie der ägyptischen Anleihe wurde von den Mächten nicht nach Maßgabe ihrer Interessen an den ägyptischen Angelegenheiten garantirt werden, die Garantie werde vielmehr eine kollektive, solidarische und ungetheilte sein. Auch scheint man geneigt, die von den Rapots protokolirte zur erhebende fünfprozentige Steuer den ägyptischen Gläubigern zurückzuführen, falls die Garantiekommission die Ueberzeugung gewinnen sollte, daß der Zustand der ägyptischen Finanzen ein solches Opfer von den Gläubigern nicht erfordere. Die Frage der Darlehen und der Domänen werde Gegenstand einer besonderen Vereinbarung zwischen England und Frankreich sein, die jedoch allein interessirt werden. Die einzelnen Punkte dieser Vereinbarung würden noch zu diskutieren sein, im Prinzip scheint man bis jetzt nur anerkannt zu haben, daß die Darle-

verwaltung und die Domänenverwaltung getrennt fortbestehen sollten.

Kaut seiner Berichte stände die derzeitige Anwesenheit des ungarischen Kabinettschefs Tisza in Wien mit den Wasserregeln gegen den Anarchismus in Zusammenhang. Tisza soll bereit sein, für Ungarn ein Gesetz gegen das gemeingefährliche Verfabren mit Sprengstoffen zu beschaffen, gegen jede andere Ausnahmestregel, und sprengt ein Sozialistengesetz nach österreichischem oder deutschem Vorbild entscheiden abzulegen.

General Wolseley telegraphirt aus Fort von heute, daß die Avantgarde des Generals Canle am 30. Januar 7 Meilen von Beirut eingetroffen sei und daß die Konzentration der Kolonne an diesem Punkte am folgenden Tage werde beendigt werden. General Canle hoffe, gegen den Feind, welcher eine starke Stellung bei Beirut einnehme, am 3. Februar vorgehen zu können.

Der Agence Havas\* wird aus Shanghai am 30. Januar vormittags gemeldet: General Friere de l'Isle ist gestern abend mit seinem Generalstabe hier angekommen. Die Konzentration der Truppen, deren Gesundheitszustand ein ausgezeichneter, ist beendet. Der Agence\* wird aus Amoy gemeldet, daß die Franzosen chinesische Küstenschiffe verjagen und die Mannschaften nach Keung schleppen, wo die Leute gezwungen werden, an den Befestigungsarbeiten zu arbeiten; nachts würden dieselben zu dreien zusammengeschlossen. — Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai sind die früheren Gouverneure von Yunnan und Kuangsi zum Tode verurtheilt worden, weil sie gestatte (1) haben, daß Yunnan von den Franzosen genommen wurde.

Die französische Deputirtenkammer hat das außerordentliche Budget der Marine genehmigt. Der Antrag Soubeyrans auf Verkauf der Staatsbahnen wurde mit 399 gegen 118 St. abgelehnt.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat den Antrag des Reichsrathes Gallwitz, die Regierung hinsichtlich der bevorstehenden Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn zur Verlegung eines Gesetzentwurfs aufzufordern, in welchem die Zoll- und Monopolordnung vom 11. Juli 1835 einer zeitgemäßen Revision unterzogen wird, einstimmig angenommen. Der Vertreter der Regierung erklärte sich mit dem Antrage meritorisch einverstanden.

Die griechische Kammer ging am Sonnabend über die Interpellation, betr. den Zwischenfall mit der englischen Gefandtschaft, mit 129 gegen 19 St. zur einfachen Tagesordnung über. Viele Mitglieder der Opposition enthielten sich der Abstimmung.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen).

\* London, 31. Jan. In Derby stand heute ein Mann Namens Newbold vor dem Polizeigericht, welcher angeklagt ist, am 28. d. mit anderen Personen die Verheißung einer Erbschaft zu verheißeln zu haben, durch welche eine große Summe Geldes an Leben und Eigenthum bezwungen wurde. — Die weitere Verhandlung gegen den Verthäteten wurde auf eine Woche vertagt.

\* Wien, 31. Jan. Eine für morgen anberaumte Arbeiterversammlung, deren Tagesordnung, Die Arbeiter und das Sozialistengesetz lautete, ist beabsichtigt worden. — Der 23jährige Eisenarbeiter Thomas F. befindet sich im Krankenlager, welcher der Heilnahme an den jüngst in Wien-Neu-

Tages bei; besonders wenn er in höchstem Maße mit den Eingeborenen sich in deren Sprache zu verständigen bemühte.

Anger Professor Döring, stud. B. und mir war Romulo von der Partie, sodas die Reitergesellschaft den Namen lateinische wohl verdient, aber nur den Namen, denn im übrigen folgen wir gut, d. h. fast im Sattel, und werden praktisch, wenn auch etwas abenteuerlich fortfahren. Hr. Döring, Sohn eines harter Oberförsters, der alljährlich Monate lang sich zur Erforschung des Landes ins Innere begibt, nimmt es wohl mit jedem Argentinier auf, und Romulo ist einer. Pompo oder Staubmantel, Reithose oder Gamaschen, an der Seite den Hirschfänger oder die Wadde (das breite Schlachtmesser), den kurzen schweren Knüttel in der Hand, das war unsere Ausrüstung und so zogen wir bei Morgenröthe aus der Stadt. Die Pferde waren den Professoren fallen antommen; B. und ich ritten die der in Europa abwesenden Herren Bradebusch und v. Sulztrang, aus deren Dienste wir auch den genannten Herrn Romulo entliehen hatten. Ich fragte nach Carlos Galanter, dem Rufos der botanischen Sammlungen, der Herrn Herzog, wie er in seinem Dasein erwischt, mit Reitergesellschaften ergeht und an den er mir bei der Abreise Grüße aufzutragen sollte. Der ich nach Tucuman, am sich dort eine Stelle als Capataz (Aufseher) zu suchen, da sein bisheriger Chef, der Professor der Botanik, nach Deutschland zurückgekehrt ist. Ich fragte, wie ich hier erwähne, acht Tage später bei der Rückreise von Tucuman auf einer einsamen Station des Nordwestens einer deutschsprachigen aber mit Pompo und Ciprius\* besetzter Mann und rebete ihn auf gut Glück als „Herr Galanter“ an. „Der bin ich“, erwiderte Carlos verblüffend und war freudig überrascht, als ich die angestregenen Grüße übermittelte und seiner Weltberühmtheit erwähnte. Mit Tucuman war es nichts, ich kamte wohl aus Dergaudo werden auf 20 Boliviantalern (ca. 100 M.) monatlich und 20 Prozen allen Zuwachses an Vieh, oder ich fürchtete, der neue botanische Professor findet sich ohne mich nicht zurecht“ — mit den Worten gestellte er sich zu mir in

\* Ciprius ist ein frauenerodent und die Küsten geschlungenes Tuch, unter dem mehrere Beine, von den Wohlhabenden weiche weichenen Seiten getragen werden.

den Wagen. Er ist der Sohn eines schon lange bei Córdoba angeordneten Gärtners aus der Gegend von Arten und hat sich unter Beschäftigung heimischen Lebens so in das Leben zu Pferd und in der Pampa eingewöhnt, wie ich es bei keinem Deutschen wieder gefunden habe — außer bei Herrn Merlotto aus Halle, von dessen angenehmer Bekanntschaft in Bella Vista ich ein andermal erzählen werde.

Der Morgen war heiter aber kühl, auf den Rinsalen, welche vom Flusse Primero aus durch Gärten und Straßen der Stadt geleitet sind, glänzte Eis; die wenigen und begehrenden Männer hatten den Pompo, die Frauen die Mantille über Nacken und Gesicht gezogen. Bald aber strahlte die Sonne warm herab und ließ und später sehr den Schatten deutlicher Wälder vermischen.

Córdoba liegt am Abfluß der Pampa, die sich 400 km weit vom Paraná her erstreckt, sich allmählich zu fast 500 m Meereshöhe erhoben hat und hier in die Sierra de Córdoba, das einzige centrale Gebirgsland der argentinischen Ebene, übergeht. Jenseits der Sierra de Córdoba steigt sich die Ebene, die sich zum Fuß der Korbilleren erstreckt, durch ausgedehnte Wälder unterbrochen, theils als fruchtbares Land theils als Salinas (ausgetrocknete Salzlagenen) fort. Wie fliegen aus dem Hellsitzen, den der Rio Primero bildet, nach der Hochebene hinan, ein einsamen Quinten d. h. Villen und bewässerten Gemüsegärten vorüber, die Sternwarten zur Seite lassend, und erstreckten uns oft durch den Rindschiff auf die Stadt, die mit ihren regelmäßigen Straßen, ihren vielen Thürmen im Jesuitenthum, aber auch in maurischer Bauweise, mit öffentlichen Parks und Plätzen, wie in einer Schüssel mit grüner Umrandung dalag. Die umgebende Darranca (Vergeltung) ist leider dürr und steinig, wie auch die Hochebene; damals noch mehr als im Frühling, wo doch etwas frisches Grün hervorbricht. Es war nach monatelanger Dürre jeder Grashalm verrotten und jedes Blatt des Getreides vergraut und verstaubt. Dann und wann trug der Fuß hoch trockene Weizenähren einer Yucca oder ein noch höherer Candelabracactus zur Umwechslung aber nicht zur Verbesserung der Landschaft bei. Der Weg war breit und gerad, sodas wir galoppiren konnten; es bezaht dazu nur eines leisen Schreitens, die versteinerten öffentlichen Spornen mit den großen

Nachstehenden Dynamitentaten dringend erforderlich ist, wird hierüber verhandelt, nach dem, was bereits über daselbst berichtet wurde, wird sich nach dem Schmeißer gefolgt haben.

**\* Sibon, 31. Jan.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten d. Aquarist demissionierte.

**\* Marfelle, 31. Jan.** Die Regierung hat die Schiffe 'Galabab' und 'Suez' gemietet, um durch dieselben 4500 Tonnen Stoffen nach Ägypten bringen zu lassen, die Abfahrt der Schiffe soll am 25. Febr. erfolgen.

**\* Rom, 31. Jan.** Der Moniteur de Rome zufolge wurden demnach zwei italienische Bischöfe den Kardinalskürseln erhalten.

**\* Warschau, 31. Jan.** Das Entlassungsgesetz des römischen Soldaten in Paris, Balat dano, ist genehmigt worden. Der römische Soldaten in Konstantinopel, Wavrogens, ist in gleicher Eigenschaft nach Wien verlegt worden.

**\* New-York, 31. Jan.** Die Abnahme der Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat Januar d. S. wird auf 7 Millionen veranschlagt.

### Deutsches Reich.

**\* Berlin, 1. Febr.** Der Kaiser nahm am Freitag auch noch den Vortrag des Polizeipräsidenten v. Wobal entgegen. Abends war bei den Ministern eine kleinere Begegnung, zu welcher auch der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen, der Ober-Kammerherr Graf Otto zu Stolberg-Berningerde geladen waren. Gestern empfing der Kaiser nach den üblichen Vorträgen zunächst den Vortrag von Meißner und arbeitete längere Zeit mit dem General-Lieutenant v. Albedyll. — Die vorgeschlagene Spezialfahrt war dem Kaiser so gut bekommen, daß er gehen wiederum eine solche unternimmt. — Der Kronprinz empfangt hochgeehrt u. a. den Landstallmeister a. D. Herrn v. Kopsch. Nachdem die französischen Herrschaften der Prinzessin Wilhelm von Baden einen Besuch ab, welchen dieselbe bald darauf im kaiserlichen Palais erwiderte. Am Abend wohnten die französischen Herrschaften der Vorstellung im Opernhaus bei. Gestern nachmittags begab sich der Kronprinz, unter Einleitung des Offizier-Korps des ersten Garde-Regiments, auf eine einstündige Fahrt nach Potsdam. — Die Prinzessin Wilhelm von Baden hat vorgestern Abend mit ihren beiden Töchtern Berlin wieder verlassen und ihre Heile nach Weisburg fortgezogen. — Der Landgraf Alexis von Hessen ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

**\* Berlin, 31. Jan.** Am Reichstage wurde heute zunächst die Debatte über die Novellen zum Unfallversicherungs-Gesetz betr. dessen Ausdehnung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter fortgesetzt und dabei von den Abg. v. Hildebrandt und Schröder eine Reihe von Bedenken vorgebracht, deren Erledigung sie von der Arbeit der Kommission erfordere, welcher das Gesetz zur Vorberatung überwiesen wurde. Hierauf fand der Reichstagspräsident über die Ausfertigung des Sozialistengesetzes auf der Tagesordnung. Von den Sozialdemokraten sprachen drei Redner, die Abg. Singer, Frohne und Liebenicht, welche wie in früheren Jahren den Nutzen des Ges. Geseßes bekritten und dagegen auf die jüngsten Wahlerfolge ihrer Partei hinwies. Abg. Liebenicht nahm für die Unthätigen der Anarchisten in Deutschland, speziell für den Mord des Polizeipräsidenten Kumpff indirekt das Bestehen des Sozialistengesetzes als Ursache in Anspruch. Im übrigen wurde von allen drei Rednern jeder Zusammenhang mit den Verbrechen nachdrücklich bestritten und wiederholt eine idyllische Ausdehnung des Sozialistengesetzes durch die Polizeibehörden behauptet. Minister v. P. erklärte wieder dem gegenüber auf die erste die Wirkung des Sozialistengesetzes hin. Nicht nur die Methode der Agitation, auch der Ton der Sozialdemokraten in der Reichstags ist ein anderer, ruhiger geworden. Im übrigen werde in dem offiziellen Organ der sozialdemokratischen Partei, im 'Züricher Sozialdemokrat' der Mörder an dem Polizeipräsidenten Kumpff einer gewissen Sympathie für würdig erklärt. — Am Laufe der Debatte gab Abg. Richter auf eine Proposition des Abg. Singer die bestimmte Erklärung ab, daß von der 'freisinnigen' Parteileitung bei der Beratung über die Verlängerung des Sozialistengesetzes kein Mitglied des Hauses 'abdominalant' worden ist. — Montag fand wegen des katolischen Festtags die Sitzung aus, Dienstag wird die Staatsberatung fortgesetzt.

Das Herrenhaus hielt heute eine kaum halbstündige Plenarsitzung ab, die ganz mit der Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der neu eingegangenen Vorlagen ausgefüllt wurde. Der Entwurf einer Kreisordnung für Hessen-Nassau wurde einer besonderen Kommission, der Reichskommission für die Verwaltung der fünf Mitglieder zu verfassenden Reichskommissionen überwiesen. Die nächste Sitzung ist noch unbekannt.

**\* Berlin, 31. Jan.** In der heutigen Plenarsitzung des Reichstages wurde die Vorlage über den Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Rußland an die ankommenden Ausschüsse verwiesen. Die Vorlage über die Abänderung des Strafgesetzbuchs wurde im wesentlichen nach den Ausschüssen angenommen. Ferner wurde be-

schlossen, daß außer dem Einfuhrverbot für lebende Schafe aus Rußland und Oesterreich auch die Einfuhr von frischem Fleisch von Schafen aus Rußland verboten sein soll. Im Bezug auf letzteren Beschluß wird der 'Bezeiger', geschrieben: Den Inhalt von dem Verbot daß die Erfüllung der englischen Regierung sie würde nicht in der Lage sein, die Einfuhr von Schafen aus Deutschland fernzuhalten, wenn letzteres nicht die Einfuhr von Schafen aus Rußland und Oesterreich-England ganz verbiete. Es wird anemert, daß die Hauptgefahr von Rußland droht, aber es ist erwiesen, daß russische Schafe auch über Oesterreich nach Deutschland gelangen. An der österreichischen Grenze wird zwar die Einfuhr von Schafen aus Rußland kontrolliert, aber es wird bewiesen, daß dieselbe ausreichend sei, da der an der Ostsee der Schafe haltende Aufschlagsposten durch Zuanerlinie nicht befestigt wird. Ueberdies sollen auch die von österreichischen Behörden angefertigten Vermerkblätter und Gesundheitszeugnisse nicht immer Vertrauen verdienen. Aus diesen Gründen hat England die Ausdehnung des Verbots auch auf Oesterreich-England als unzulässig bezeichnet.

Die Vorlage an den Bundesrat betr. Abschluß eines Auslieferungsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Rußland besteht in einem kurzen Ansprechen des Reichstages, in welchem er das preussisch-russische Abkommen mittelst und die Zustimmung des Bundesrats erucht, auf Grund dieses Abkommens einen Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Rußland abzuschließen. Es heißt in dem Schreiben u. a.:

Die Abwehr, welche durch dieses Abkommen bewirkt wird, würde nur unvollständig erreicht werden, wenn dessen Geltung auf das preussische Staatsgebiet und die Schutz, welchen dasselbe bestimmt ist, auf die Befestigung Preußens beschränkt bliebe. Ich bin daher von E. Maj. dem Kaiser beauftragt, den Bundesrat um sein Einverständnis dahin zu ersuchen, daß auf der Grundlage des erwähnten Abkommens ein Auslieferungsvertrag zwischen dem Reich und der kaiserlich russischen Regierung abgeschlossen werde.

Dem Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung und Vervollständigung des Staats-Eisenbahnetzes zugegangen. Es handelt sich um den zur Herstellung von Eisenbahnen und die durch dieselbe bedingte Vergrößerung des Staats-Eisenbahnetzes erforderlichen Betrag. Geordnet werden insgesamt 60,700,000 M., und zwar für Eisenbahnen nebst Beschaffung von Betriebsmitteln 49,484,000 M., für Anlage von neuen Gleisen 5,516,000 M., für Bau- u. Anschaffungen 5,500,000 M. — Es werden im einzelnen gefordert zum Bau einer Bahn Hildesheim-Braunschweig 3,500,000 M., für Hoch-Neuburg-Greenenbrich 1,150,000 M., für Dypeln-Ramsdahl 3,400,000 M., für Glasp. Ritters 1,580,000 M. Ferner für Rogasen-Innowradal, Deutsch-Krone-Kaltes, Eisenberg-Templin, Straßburg-Rostock (mit Abweigung von Wolgast nach Barth), Neustadt a. D. über Müdenberg bis zur Landesgrenze, Hemmoor-Biffel-Heide, Jula-Gersfeld, Warburg-Krollen, Biffen-Worstadt, Schee-Silbche, zusammen 14 Linien im Gesamtwert von 49,484,000 M. Von der für Anlage zweier Gleise u. verlangten Summe entfallen u. a. auf die Straßen 1. Weisenfeld-Prittitz nebst Herstellung einer Kreuzungsstation zwischen Seib und Krollen und für Gleise-Erweiterungen auf den Bahnhöfen Weisenfeld, Lützenau und Zeit 1,140,000 M., 2. Eisenberg-Keinfelde die Summe von 1,180,000 M.

Mit einem seltsamen Resultat hat die Postdampfer-Kommission ihre Arbeiten beendet. Nach der afrikanischen ist auch die australische Linie mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt worden, jedoch nur die ostafrikanische übrig blieb. Bei der Schlußabstimmung wurde alsdann das ganze Gesetz mit 14 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Diese 14 Stimmen setzten sich zusammen aus den Deutschfreisinnigen, welche überhaupt das Gesetz nicht wollen, einem Centrumsmitglied und den Konserativen und Nationalliberalen, welche letztere Parteien ein auf die einzige ostafrikanische Linie beschränktes Subventionengesetz für wertlos erachteten und unter diesen Umständen lieber keinen positiven Beschluß der Kommission zu fassen konnten lassen wollten. Die Minorität von 7 Stimmen wurde durch 5 Centrumsmitglieder und 2 Sozialdemokraten gebildet. Die Kommission tritt also mit einem vollständig negativen Ergebnis vor das Plenum und Herr Büchel, einer der entscheidenden Gegner des Gesetzes, fungiert als Referent. Man hat dies Ergebnis nun freilich bei der unglücklichen Haltung eines Theils des Centrums und der deutschfreisinnigen Partei nicht ohne weiteres als maßgebend für die Entscheidung im Plenum angesehen, trüb und zweifelhaft aber sind die Aussichten unter allen Umständen.

Von den Abg. Waumbach und Vingsen sind zwei verschiedene Anträge eingebracht worden, die auf eine Verbesserung der Gehaltsverhältnisse der Postbeamten abzielen.

Außerdem ist von dem Abg. Vingsen mit Unterstützung des Centrums noch folgender Antrag eingebracht worden:

Der Reichstag wolle beschließen: Der Herr Reichskanzler zu ersuchen, darauf Bedacht zu nehmen, daß an Sonn- und Festtagen nur Briefe, Postkarten und mittels Postbüros zu beziehende Zeitungen annehmen und zu belisten, dagegen Anzeigen, Druckarbeiten, Pakete, Geld- und Wertheilungen, insofern solche nicht als durch Büros zu belistende aufgegeben werden, dem Dienste auszufolgen seien.

Die Reichspartei hat beschlossen, folgenden Antrag beim Reichstage einzubringen: 'Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, durch welche Maßnahmen die Reichspartei für die Befriedigung des Kreditbedürfnisses des Handwerkerstandes und der kleineren Grundbesitzer in erdödem Maße nutzbar gemacht werden kann, und das zu diesem Zweck Erforderliche zu veranlassen.'

Die in Marinekreisen verlautet, hat S. M. Kreuzerregatte 'Stosch', Kommandant Kapitän z. See v. Meißner, 16 Geschütze und 404 Mann Besatzung, Befehl erhalten, von der ostafrikanischen Station nach Kamerun zu dampfen.

In der 'Kreuzzeitung' wird der Eintritt des Regierungspräsidenten v. Schütz-Maximilian in Rußland bestätigt, und als unzulässiger Nachfolger der vortragende Reichsminister des Innern v. B. v. Brincken genannt.

**\* Hannover, 31. Jan.** Infolge der von einem provisorischen Comité erzwungenen Einleitung fand heute hier unter dem Vorsitz des Landesdirektors v. Bennigsen eine Versammlung statt, welche wegen der dem Reichskanzler für die daraubringenden Ehrenabende bereit. Es wurde ein definitives Comité eingesetzt und ein Antrag zur Annahme von Sammlungen beschlossen und von den Anwesenden alsbald unterzeichnet. Die Veranlassung war von Mitgliedern der verschiedenen Parteien und von Männern aus den verschiedensten Lebensstellungen bedingt.

### Wetter.

Den Vorlesern der hiesigen kaiserl. Postämter, sowie überhand den Vorlesern aller Postämter ist die Erlaubnis erteilt, die Briefe zu der Uhrzeit, welche laut dem Antrage des Berliner Centralcomitès vom 13. Januar von der deutschen Station dem Herrn Reichskanzler dargebracht werden soll, anzunehmen und an den Präsidenten der Sechandlung, Herrn Völkner in Berlin, weiter zu befördern.

### Meteorologische Station.

	1. Febr. 10. Uhr abds.	2. Febr. 6. U. m. g.
Barometer Millimeter . . .	747.58	750.04
Thermometer Celsius . . .	+7.3	+5.5
Relative Feuchtigkeit . . .	76%	85%
Wind . . .	SW 3	SW 2

6 U. früh. Temperatur u. d. R. S. + 3.  
Wetter: der Schneedecke bei Hamburg u. der Sternorte bei Wolgast 1. Febr. 8. U. morgens. Veränderungen im Luftdruck hatten vornehmlich über den nördlichen Europa stattgefunden, die Luftbewegung war über Mitteleuropa fast ganz mehr südwestlich geworden, die Lufttemperatur eingetretten, im Mittel um 10 bis 12 Grad, der größte Teil von Europa war trocken. Spätnachts 738 - 1.20 Uhr hat bedeckt, Moskau 738 - 1.20 Uhr hat bedeckt, Petersburg 747 - 4.30 Uhr hat bedeckt, Wien 760 - 3.30 Uhr hat bedeckt, Rom 747 - 6.30 Uhr hat bedeckt, Berlin 764 - 2.30 Uhr hat bedeckt, Bonn 760 - 2.30 Uhr hat bedeckt, Mailand 764 - 10.30 Uhr hat bedeckt, Konstantinopel 764 - 2.30 Uhr hat bedeckt.

\* Das pariser Bureau des Rev-Port Central veröffentlicht folgende telegraphische Nachricht: Ein heftiger Wirbelsturm wüthete am 30. Jan. an den Küsten von Newfoundland. Die Depression wird wahrscheinlich zwischen dem 2. und 3. Febr. Großbritannien und Frankreich erreichen.

### Universitätsnachrichten.

**\* Halle, 2. Febr.** Der in unserer letzten Nummer erwähnte Antrag der Breslauer Studentenschaft an die Studirenden sämtlicher deutscher Universitäten wegen einer Zundgebung an den deutschen Reichskanzler aus Anlass seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums hat nachstehenden Wortlaut:

Die stiltliche Würde der deutschen Nation wird vor allem an dem Grade der Ehrlichkeit und Dankbarkeit gemessen, die sie den Männern entgegenbringt, welche durch ihre taufelosen Wirten und ihre unermüdeten Arbeit Macht und Größe, Friede und Ehre und Ansehen des Deutschen Reiches geschaffen. Nichts macht ein Volk in aller Augen verächtlicher als Heilnamlosigkeit und Gleichgültigkeit für das Verdienst der Männer, die ihre beste Kraft für das Vaterlands Wohl geopfert und deren Thaten von allgemeinem Wohlstand und glänzendem Gedeihen der Nation bedingt. Mit welchem Herzen und lebendiger Begeisterung wir ihnen ihren Dank ausdrücken, und welche Anerkennung sie verdienen, die berufenen Träger einer Begeisterung, die der Zukunft gehört, die den Fortschritt der Menschheit in sich trägt und auf der die Hoffnung der Nation ruht, muß vor allem gegen das ihr das Gefühl gebenden Dankes und aufrichtigen Ehrerbietens nicht fehlen. Und vor allem ist die akademische Jugend unserer Nation, hierzu verpflichtet. Kommissionen! In denigen Worten steht Herr Büchel, dem die deutsche Nation wie kaum

hinter Baumstämmen vor der brennenden Mittagssonne Schutz zu finden. Schattenpendende Bäume giebt es dort nur im Sommer und auch dann ist es nicht der dicke Schatten unserer fast laubigen Waldbäume. Nur der in mächtigen Exemplaren nachdenklichen Feigenbaum und einige Robinienarten dominieren darin zu rechnen sein, sie waren aber entlaubt, die anderen Baumarten, z. B. Ahorn, Eberesche, sind an sich nur dünnblättrig, verlieren im Winter einen Teil der Blätter und im Frühjahr den Rest, worauf dann binnen wenigen Tagen der neue Laub ausbricht. Dieser Teil der Sierra zeichnet sich durch Einförmigkeit der Verzweigung aus, während weiter nördlich in den Gebirgen und endlich im Mittelgebirge die größte Mannichfaltigkeit herrscht, da selten zwei Bäume derselben Art nebeneinander stehen. Außer den genannten sah ich noch Bignonen, Alantus und im Gestrüpp den alten Landsmann Sambucus, den Hohlbaum, aber mit fatterer gestalteter, gefiederter Blättern. Von Gräsern, Kräutern, Blüthen keine Spur, dagegen Dornen genug, es scheint als sei damit, und zwar mit recht langen spärlichen, jeder Baum, Strauch oder Pflanze besetzt.

Wir tragen Holz zusammen, Nommo entzündete ein mächtiges Feuer und richtete das Maß, aus den geräumigen Sattelförmen entnommen Proviant aller Art, Conservebüchsen, Brod, in specie das Rippensüß eines jungen Kindes. Dies wurde nach Erlösen der Flamme über den gluthaft strahlenden Kohlen an hölzernen Stielen gehalten — das darf ich bei keinem einheimischen Maße geben, selbst auf den Dampfem bildet der Abdo Mittag und Abend einen Bestandtheil der Table d'ôte; unter der Mähe wurden Bataren geröstet und endlich das Thierfleisch angelegt. Inzwischen kreisten wir umher und der Professor spendete Bezeichnung über die wenigen Spuren pflanzlichen Lebens und die vornehmlichen

hinter sich man fragen, meist nur bei dem Gange im Sommer. Die kleinen schlanken Fische gehen sicher und vermeiden geschicklich die aus dem Wege hervorragen den Wurzelstämme; im Waale sind sie empfindlich, steigen schon bei geringem Strömchen und sind selbst an das Venen durch das Gefäß nicht gewöhnt, sondern gehören dem Anlegen des Jügels an die betr. Gasküste. Die älteren Fische heben ruhig, sobald ihnen der Jügel vor die Nase hängt, den jüngeren werden die Vorderfüße zusammengepackt, sobald sie sich nur langsam fortbewegen können. Es sieht komisch aus, wenn in den Städten sich ein lebendes Thier sich auf das Pferdebein vertritt und beim Veranlassen des Wagens durch langsame Fortschritt Hüpfen auszuweisen sucht.





# Erste Böhmisches Bettfedern-Handlung

# Fertige Betten,

mit guten Federn gefüllt,  
von 24—100 Mark.  
Fertige Inletts, Bezüge  
und Betttücher.

Federn in guter staubfreier Qualität à Pfd. M. 1,25. 2,00. 2,50. 3,00. 3,50.  
Daunen à Pfd. Mark 4,50. 5,00. 5,50. 6,00.

Halle a. S.,  
große Ulrichstraße 3.

## Adolf Sternfeld.

Sangerhausen,  
Königsche Straße 32.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferddecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

## L. Schönlicht, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr.- u. Brauhausgassen-Ecke.  
An- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten.  
Zu sicherer Capital-Anlage sind stets 4%, 4½, 5% und 5½ Werthe  
vorräthig.  
Controlle von Wertpapieren. Geld-Wechsel.  
Depositen-Annahme. Check-Verkehr.  
Auszahlungen in London, Paris, Lyon, Nizza, Havre, Wien, Amsterdam,  
Rotterdam, Basel, Bern, Zürich, Genf, Mailand, Brüssel, Antwerpen etc. etc.  
New-York und in allen Städten Nord-Amerikas werden billigst besorgt.

## Landschaftl. 4% Central-Pfandbriefe.

Es hat am 21. Januar zum ersten Male eine Auslosung stattgefunden  
und kam die Liste an unserer Casse eingeleitet werden.  
Hallescher Bankverein von  
Kulisch, Kaempfer & Co.



**Cotillon-Ordnung!**  
Cotillon-Touren!  
Anallpapiere!  
Pfanntuchen!  
Schneebälle!  
Gesichtsmasken!  
Mastentuch!  
Wärte!  
Harenkappen!  
Tisch-, Menu- und Laubarten  
empfehlen Gesellschaften, Vereinen,  
Restaurants, Wiederverkäu-  
fern u. in Einzelnen sehr billig  
Albin Hentze, 39. Schmeer 39.  
Strahe 39.  
Verwendung nach außerhalb sofort.

## Schnabel & Grünberg,

22. Leipzigerstraße 22,  
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,

empfehlen zu billigst notizen festen Fabrik-Groß-Verleihen:  
Ihr reichhaltiges Lager aller Art fertiger Wäsche eigener Fabrik,  
Ihr großes Lager beherbeinwand eigener Fabrik, ¼, ½, ¾, 1, 1½ breit,  
Ihr Lager aller Art Tischentwürfe, weiß, farbig, buntfärbig,  
Ihr Lager beherbeinwand eigener Fabrik, 40, 50, 60 und 70 z,  
Ihr Lager aller Sorten Bettwäsche und Sandtücher beherbeinwand,  
Ihr Lager beherbeinwand Bettdecken, Federbetten, Bettdecken,  
Ihr beherbeinwandtes Lager Schürzen, Chiffon, Cretonne, Dowels,  
Piane, Satin, Pelzbüchse, Vordach, Nonleaurstoffe  
Ihr breite, Gardinen in prachtvollen Mustern,  
Ihr reichhaltiges Lager höherer Bettdecken von 6 & an,  
Ihr Lager neuer feinerer Bettdecken und Daunen, fertige  
Jackets zum sofortigen Füllen und fertige Bettbezüge,  
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Oberhemden-Einsätze  
find in allen Größen und Sorten vorräthig und werden schnell-  
stens nach Maß beherbeinwand und preiswürdig angefertigt.  
Anstellungen sind stets am Lager und werden auf  
Bestellung sofortig und den solidesten Stoffen angefertigt.

Nach beendeter Inventur habe einen großen Posten,  
circa 80 Dutzend, gestickter einzelner

## Damenhemden

in feinen Seinen, Semdentuch und Madapolam mit  
reicher Schweizer Stickerei und Gansarbeit für den vier-  
ten Teil des Herstellungspreises zum Ausverkauf gestellt.  
Eine Partie gefärbte Schweizer Tülldecken nur 50 z  
pro Stück empfiehlt, so lange der Vorrath reicht.  
**Louis Fenchel,**  
Rathhausgasse 16.

## Geraer Kleiderstoffe in allen Farben

empfehlen zu billigst Preisen  
**Wittve Knüpfer, Rannischstraße 3.**

## Cotillon

und Carneval-Gegenstände, komische Mützen,  
Ordnung, Knallbonbons, Masken, Perrücken, Touren,  
Attrappen, Costume aus Stoff und alle weiteren  
Specialitäten empfiehlt die Fabrik von **Gelbke &  
Benedictus, Dresden.** Illustrierte deutsche  
und französische Preiscurante gratis und franco.

## Eisernes Baumaterial

als schweißest. I-Träger, 80—500 mm hoch, in  
allen Längen bis 12 Meter, Kauschienen,  
4, 5 und 9" hoch (Hartwehlschienen), gußeis. Säulen,  
Fenster, Platten etc., Verankerungen, Ver-  
lanchungen, sowie sämtliche eiserne Bauconstruc-  
tionen liefern als langjährige Specialität bei ange-  
dehnten Lagerbeständen zu äußerst ermäßigten Preisen  
**Hingst & Scheller,**  
Halle a. S., Wuchererstraße 64.  
P. S. Bei jeglicher Bestellung für Frühlingslieferung tritt  
erhebliche Preisermäßigung ein.

## Die Königl. Bayr. Staatsbrauerei Weihenstephan

sucht behufs Ausverkauf ihres anerkannt vorzüglichen Verkaufsbieres vom  
Bock mit einem Nebenbrot in Halle a. S. in Verbindung zu treten.  
General-Vertreter: **Georg Lorenz in München.**

## Auction.

Dienstag den 3. Februar cr. und die darauf folgenden  
Tage von Vormittags 9 Uhr an  
beherbeinwand ist im Nummerischen Geschäftslocale Jüdenstraße 10  
hierelbst:  
eine vollständige Badeneinrichtung, 1 Bettstelle mit vollk. Bett,  
2 Nähmaschinen (zur Lederfabrikation passend), 1 Nähtisch,  
1 Regulator, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 archiere Partie  
Kinderpiele, Nippachen, Goldketten, Broschen, Medaillons,  
Näb, Schreib- und Cigarrenetuis, Rämme, Portemonnaies,  
Alpacas, Wäcker, Pfeifen, Silbner, Ornamenten-Schreien,  
Parasol und Madraserkeren, Bücher und dergl. Schmuck,  
Galanterie und Bekleidungsgegenstände, 1 Meißel, Wäsche und ver-  
sch. andere Nebenbrotstücke  
abzugeben auf den Meißelbetenden.  
**Palmer, Gerichtsvollzieher in Weihenstephan.**  
Halle, Deud und Berlag von Otto Sende.

## Conert

Rechtsanwalt und Notar  
**Cönnern.**  
**Magden,**  
berer Entgegenkommen, alle schrift-  
lichen Arbeiten fertigt gegen bil-  
liges Honorar  
Barthelstr. 8. Schröder.

## Pianinos,

kreuzsait. Eisenbau,  
höchste Tonfülle,  
kostenfreie Lieferung  
in Raten von 15 Mk. monatlich an  
Pianof. Fabr. L. Hermann & Co.  
Berlin C., Burgstrasse 29.

## Theater in Leipzig.

Operntheater vom 2. bis incl. 7. Febr. 1886.  
Neues Theater.  
Montag: Der Mehlträger. Ballet.  
Dienstag: Zum 1. Male Fächer der  
Commerzienräthe.  
Mittwoch: Rienzi.  
Donnerstag: Wo ist die Frau?  
Freitag: Faust I. Act.  
Samstag: Faust II. Act.  
Altes Theater.  
Montag: Die große Glocke.  
Dienstag: Martha.  
Mittwoch: Die große Glocke.  
Donnerstag: Mein Leopold.  
Freitag: Festschmuck.  
Samstag: Ramon.

## Verein für Erdkunde.

Ungeordnete Sitzung  
Dienstag den 3. d. M. um 8 Uhr  
im Gesellschaftsloale des  
Café David.  
Vorführung der Australier.  
Eintrittsstärke (zu 25 & 4 Person)  
sind zu haben beim Portier der Um-  
vestität; indessen können, um Saalüber-  
füllung zu vermeiden, nur 200 Ver-  
sagt werden. Kirchhoff.

## Sieglitz.

Samstag den 3. d. M. ladet zum  
Caféfest ergeht ein C. Uthe.  
Hilf. freiwill. Feuerweh.

Dienstag den 3. Februar  
Abends 8 Uhr  
übung (Wahsch-  
Das Commando.  
Für den Unterenthalt verantwortlich  
B. König in Halle.  
Mit Beilagen.



Höchste Auszeichnung.  
Große silberne  
Staats-Medaille  
Er. Majestät des Deutschen Kaisers  
„Für Verdienst um die  
Landwirthschaft“.

## F. Zimmermann & Co., Halle (Saale)

Special-Fabrik für Drillmaschinen, Nähmaschinen und Apparate  
für die Zucker-Wärdner-Cultur,  
empfehlen:

## Drillmaschinen

von 3 bis 12 Fuß Spur-  
breite, Vöffel- oder Schützrad-  
System, allen Wirthschafts-Verhältnissen entprechend, mit oder ohne Doppel-  
Vordrängung (zum Vordrängen beider der Wärdner), auf Rollen und mit  
selbstthätiger Regulirung, Patent-Versteher Wärdner,  
versch. welche auf cupirtem Terrain eine vortreffliche Haltung des Saat-  
follens, demzufolge stets gleichmäßige Ausfaat ermöglicht, ohne Zutun des  
Wärdners.  
Sanddrill-Maschinen für Gärtnerei und Gemüsebau, Cichorien-  
er., von 1 bis 9 Reihen.  
Sadmaschinen, milder und andere leichte Constructionen, für  
Rüben, Kartoffeln etc.  
**Zimmermann's Universal-Patenthade,**  
Deutsches Reichs-Patent Nr. 4284 und Nr. 23114. Auf der im Juni 1884  
stattgehabten großen internationalen Concurrenz der Sadmaschinen zu Vlocom  
bei Brügge, bei welcher alle hervorragenden Fabrikanten dieser Maschinen von  
Deutschland, Osterreich, Preußen, England etc. betheiligt waren, und bei  
der die Jury nach dem Punkte-System urtheilte, erreichte diese unsere Ma-  
schine die höchste Anzahl Punkte und erhielt danach die ersten und  
höchsten Ehrenpreise, nämlich die einzige große,  
goldene Medaille der London. Gesellschaft und einen zweiten  
geschilderten Ehrenpreis (des Herrn Herr), bestehend in einem goldenen  
Café-Servicé.

Unsere Maschinen sind überhaupt auf allen großen Ausstellungen mit  
den ersten und höchsten Preisen prämiert und können wir über 100 Me-  
dallen und Auszeichnungen aus allen Wärdner aufweisen.  
Sobald gewünschte Auskunft, Cataloge etc. gratis und franco.

